

25 JAHRE MAUERFALL

Am 9. November ist es ein Vierteljahrhundert her, dass die rasende Selbstauflösung der DDR ihren Anfang nahm. Im zweiten Teil dieser Serie

geht es um ein teils auf Mallorca geschriebenes Buch über die deutsch-deutsche Geschichte einer jetzt 66-jährigen ehemaligen DDR-Bürgerin

Glück und Niedertracht in zwei Welten

Wie lebte es sich im Plattenbau, wie später in der BRD? Gaby Trippen aus Port d'Andratx lässt Marie erzählen

Von Ingo Thor

Es war das eher Alltägliche, was die Westlerin und Mallorca-Teilzeit-Residentin Gaby Trippen am Leben der Ostdeutschen Marie so sehr faszinierte, dass sie darüber schreiben wollte. Das, was Millionen DDR-Bürger ebenfalls durchlebten: das Eingezäuntsein bei einer gewissen sozialen Wärme und die im Zuge der Wende 1989 über Ostdeutschland hereinbrechende gewisse Kälte. Über Glücksmomente, aber auch über Ärger mit Behörden, Spitzeleien, Beziehungsprobleme und weitere tragische Begebenheiten wird in dem Buch „Die Weltentänzerin“ (Shaker-Verlag, 381 Seiten, 18,90 Euro) erzählt – ein zwar pralles, aber alles andere als aus dem Rahmen fallendes Leben. „Ich wollte ausdrücklich kein Buch über ein spektakuläres Schicksal schreiben“, so die einen Teil des Jahres in Port d'Andratx wohnhafte Autorin, die zusammen mit ihrem Ehemann auch Geschäftsführerin einer EDV-Firma ist.

Gaby Trippen hatte Marie, die in Wirklichkeit nur mit zweitem Namen so heißt, beim Spazierengehen als Mit-Einwohnerin im heimischen Mönchengladbach kennen- und schätzengelert. Sie war von ihren Geschichten fasziniert. „Vor drei Jahren kam mir dann der Gedanke, diese Mischung aus Roman und Biographie zu schreiben“, so die Autorin. Erst war es nur ein unverbindliches Kokettieren, im Dezember 2013 legte Trippen jedoch los. Mit dem Gebilde DDR, das ihr immer wie ein fremder Planet vorgekommen war, hatte sich die Autorin vorher nie so recht beschäftigt. „Das war



■ „Die Weltentänzerin“ ist nicht das erste Buch von Gaby Trippen, das von einem Frauenschicksal handelt. FOTO: PRIVAT/ COVER: SHAKER-VERLAG

alles so völlig unbekannt, Länder wie Spanien und England waren mir viel vertrauter.“

Was die heute 66-jährige Marie erlebte, „ist alles wahr, was auch für die veröffentlichten Dokumente gilt“, sagt Gaby Trippen.

Die Namen von sämtlichen anderen handelnden Personen sind jedoch verändert worden, und nicht jede beschriebene Szene hat sich genauso ereignet. Das machte Gaby Trippen aus gutem Grund so, können doch viele der in dem Buch beschriebenen Stasi-Mitarbeiter und sonstigen Spitzel, die weiter unbehelligt ihr Leben leben, Marie noch immer Probleme machen.

Auf der Terrasse ihrer Wohnung auf Mallorca wurde die Autorin erst recht kreativ, „die Gedanken flossen“ unter südlicher Sonne „nur so dahin“. Und

so hämmerte sie fast berserkerhaft in die Tasten, was ihr Marie alles erzählt hatte („sie hatte mir ihr Leben anvertraut“), wobei der ehemaligen DDR-Bürgerin dieser Seelen-Striptease zuweilen sehr an die Nieren ging – vor allem dann, wenn es sich um Verrat im engsten Familienkreis handelte.

Gaby Trippen lässt Marie unter anderem schildern, wie stolz sie war, als sie ihre erste Plattenbauwohnung bei Magdeburg bezog. Wie in der Agonie dieser von einigen teils senilen alten Männern regierten Diktatur immer mehr Polit-Witze erzählt wurden und

wie das bis zum Schluss brandgefährlich werden konnte. Wie schmierige Spitzel sich in Maries eher unpolitischen und mitlaufenden Freundeskreis schlichen, um lächerliche Vorkommnisse als „staatsgefährdend“ zu kategorisieren. Trippen lässt Marie auch erzählen, wie sie später im Westen von Arbeitgebern immer wieder eiskalt abserviert wurde und wie sie das systemimmanente, zuweilen gnadenlose Konkurrenzdenken unter Kollegen kennenlernen musste.

In dem Buch kommt das piefige Selbstverständnis des Staates DDR ungeschminkt zur Geltung. Der hinterwäldlerische, auf angegliches „Weltniveau“ hochgeschraubte Kulturbetrieb etwa bei Besuchen im Friedrichstadtpalast in Berlin oder das engstirnige Gebaren irgend welcher Bürokraten. Die Erlebnisse der Normal-Bürgerin Marie fesseln einen trotz aller Banalitäten, weil es Trippen gelungen ist, eine Spannung zu erzeugen, die einen danach dürsten lässt, weiterzulesen.

Die Autorin bleibt mit „Die Weltentänzerin“ ihrer Linie treu, sich mit den Schicksalen von Frauen um die 40 und 50 zu beschäftigen, die ihr Leben nochmal völlig umkrempeln – wie in ihrem ersten Roman „Auszeit“ von 2010 über eine Dame, der der Mann wegläuft. „Das ist meine literarische Nische“, sagt sie.

Das Schicksal der sich durchs Leben kämpfenden Marie trieb diese 2007 und 2008 übrigens auch nach Mallorca, wo sie ein Esoterik-Seminar mit dem Titel „Weg ins Licht“ besuchte. „Marie lernte den Energiefluss kennen, der zwischen ihr und den anderen Seminarteilnehmern herrschte“, heißt es in dem Buch.

IBERIA - VERSICHERUNGEN

Ihr Versicherungsmakler in Spanien seit 1996

WIR VERGLEICHEN ALLE GROSSEN VERSICHERER
UND FINDEN DAS BESTE ANGEBOT FÜR SIE!

24h Service und Beratung - Inselweit

Büros in Santa Ponsa und Campos

Tel. (+34) 971 699 096



Sassan Mikhtchi
D-J49T-KIUTK-80

Denise Latocha
D-SZN7-BDA64-32

info@iberiaversicherungen.com
www.iberiaversicherungen.com



Gebäude-/ Hausratversicherungen

Krankenversicherungen

Haftpflichtversicherungen

Geschäftsversicherungen

Versicherungen für Autos & Boote

